

RelBib

Bibliography of the Study of Religion

<https://relbib.de>

Dear reader,

the article

“Interpretatio Graeca” by Christoph Elsas

was originally published in

Wörterbuch der Mythologie, Abt. 1: Die alten Kulturvölker, Band 4: Götter und Mythen der kaukasischen und iranischen Völker by Hans Wilhelm Haussig (Ed.), Stuttgart, Klett-Cotta (1986), 370-371.

This article is used by permission of Publishing House [Klett-Cotta](#).

Thank you for supporting Green Open Access.

Your RelBib team

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

Interpretatio Graeca. Antimimos Daimon steht bei Porphyrios in gelehrter Interpretation für → Arimanius Deus; Aphrodite Urania als griech. Liebesgöttin wohl für die offenbar von ihm mit dem ihr zugehörigen → Mithra zusammengezogene → Anāhitā, so wie dann in der Berossos-Überlieferung bei Agathias Aphrodite für die mit Ištar geglichene Anāhitā erscheint. Apollo erscheint wohl zur Demonstration der Harmonie von Griechen und Persern an der Stelle von Mithra auf Weihetäfelchen im Persepolis-Feuerheiligtum der Alexanderzeit. Ebenso erscheint dort die ‚Königin Athene‘ für Anāhitā, so wie Plutarch auch Athene für Anāhitā als die kriegerische Göttin der Königsweihe Artaxerxes' II. einsetzt. Da aber Artemis in offenbar volkstümlicher Kultmischung Baktriens und

Lydiens nach Dikaiogenes für → Anāhitā eingetreten ist, setzt Plutarch auch Artemis für die Anāhitā-Verehrung in Ekbatana ein; auch auf den Persepolis-Weihetäfelchen erscheint Artemis an der Stelle von Anāhitā. Daimon begegnet als Daimon des Königs in Susa für seine → Fravaši, als böser Daimon bei Plutarch für → Daēva. Gē ist gelehrte Interpretation der Historiker für → Erde, Hades für → Arimanius Deus. Helios steht bei Xenophon und wohl auch Plutarch – wenn hier nicht für → Öhrmazd – für → Mithras, ebenso auf Reliefbildern im Syrien der Partherzeit; Hephaistos bei Xenophon für → Vərəθraϥna; Herakles in der Berossos-Überlieferung bei Agathias für → Vərəθraϥna; die Heroen bei Herodot für die → Fravašis. Hera als Göttermutter ist ein weiterer Interpretationsversuch des Plutarch für → Anāhitā in der einzigartigen Verehrung durch Artaxerxes, so wie sie auch bei Herodot für Anāhitā als Schwurgöttin der Kyroszeit steht. Hestia bei Xenophon als Göttin des Herdfeuers für → Feuer; Kakodaimōn (schlechter Geist) bei (Herodot und) Aristophanes für Arimanius Deus; Poseidon bei Appian für → Wasser; Sirius bei Plutarch für → Tištrya; Thetis und andere Nereiden bei Herodot für → Wasser; Tyche für → Hvarənah. Zeus erscheint in der besonderen Interpretation Herodots als Himmels-gott und Garant der Weltordnung der griech. Tragödie für Öhrmazd; entsprechend rein gelehrt sonst bei griech. Historikern. Auch auf den Persepolis-Weihetäfelchen erscheint Zeus Megistos für Öhrmazd. Antiochos IV. setzt sich als Herrscher und Zeus selbst in religionspolitischem Synkretismus mit Öhrmazd und Bel gleich, Zeus Brontōn nimmt in seinem Kult in Rom Jupiter Dolichenus und → Mithras auf. Zeus Stratios tritt bei dem hellenist. Mithridates als Schützer der Militärmonarchie an die Stelle des Öhrmazd seiner Vorfahren. Doch kann Zeus Theos im Syrien der Römerzeit offenbar als Sonnengott auch für → Mithras stehen.

→ armen. Anahit, bes. S. 87; Interpretatio Graeca.

Chr.E.